



Bildungsbereich neu positioniert

Gewerbe Akademie in neuem Gewand

Die Handwerkskammer Freiburg stärkt ihre Rolle als Bildungsträgerin für das regionale Handwerk und macht dies auch nach außen deutlich. Der Auftakt wurde im Corporate Design der Handwerkskammer vereinheitlicht und die Marke „wissen-hoch-drei“ zum 1. Januar 2019 eingestellt.

„Das neue Erscheinungsbild ist das nach außen sichtbare Zeichen einer gelungenen Neustrukturierung der Gewerbe Akademie“, erklärt Kammergeschäftsführer Wolfram Seitz-Schüle. „Mit der Neustrukturierung verknüpft ist das klare Ziel, unsere dezentralen Standorte bei sich verändernden Rahmenbedingungen langfristig zu sichern. Dies tun wir unter anderem durch die standortübergreifende Bündelung von Kräften.“

Investitionen beim Mittelstand

1.407 Betriebe gefördert

Im letzten Jahr wurden im Bezirk der Handwerkskammer Freiburg 1.407 Unternehmen aller Branchen von der L-Bank gefördert. Mit mehr als 418 Millionen Euro liegt das ausgereichte Darlehensvolumen knapp 17 Prozent höher als im Vorjahr. Unter den geförderten Unternehmen sind 450 Existenzgründer. Sie erhielten Darlehen von über mehr als 91,6 Millionen Euro. An 957 etablierte mittelständische Unternehmen wurden Fördermittel in Höhe von rund 326,8 Millionen Euro ausbezahlt.

Die Finanzierungsangebote der L-Bank richten sich an Existenzgründer, Übernehmer und etablierte Unternehmen. Gemeinsam mit der Handwerkskammer Freiburg bietet die L-Bank regelmäßig Finanzierungssprechtag an. In den Räumlichkeiten der Kammer beraten Fachleute der Bank zu allen Fragen der Finanzierung. Der nächste Sprechtag findet am 16. Mai 2019 statt.

■ **Anmeldungen** zum Finanzierungssprechtag bitte bei Kathrin Alsleben, Tel. 0761/21800-100, kathrin.alsleben@hwk-freiburg.de

Neue Obermeisterin gewählt

Elektro-Innung Mittelbaden

Auf der Innungsversammlung am 14. März wurde als neue Obermeisterin der Innung für Elektro- und Informationstechnik Mittelbaden Gabriele Ganz aus Willstätt gewählt. Die bisherige stellvertretende Obermeisterin wurde Nachfolgerin von Alfred Veith, der zurückgetreten ist. Als Nachfolger von Ganz im Amt des stellvertretenden Obermeisters wurde Bernd Decker aus Kehl gewählt.

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

unter: deutsche-handwerks-zeitung.de



Mitgliedsunternehmen der Handwerkskammer Freiburg können sich ab sofort auch zum Themenfeld Digitalisierung beraten lassen.

Foto: Steffen Müller Fotografie

Lotsin und Ideengeberin

Handwerkskammer erweitert Beratungsangebot – Schwerpunkt Digitalisierung

Von der Rechnungsstellung per E-Mail über digitale Kassensysteme oder Datenübermittlung im Arbeitsprozess bis hin zur komplett digitalen Produkterstellung mittels CAD-/CAM-Programmen und 3D-Druckern reicht die Bandbreite der digitalen Neuerungen, die in den vergangenen Jahren Einzug in die südbadischen Handwerksbetriebe gehalten haben. Die Entwicklung unter der Überschrift „Wirtschaft 4.0“ ist in vollem Gange. Damit alle Betriebe von dieser Entwicklung profitieren und die für sie passenden Angebote identifizieren und umsetzen können, beschäftigen sich die Handwerksorganisationen schon seit Jahren intensiv mit diesem Thema.

Mit Jasmin Kircher als Digitalisierungsberaterin ist seit Anfang März nun eine direkte Ansprechpartnerin für dieses Themenfeld bei der Handwerkskammer Freiburg tätig. „Wir bauen damit

unser Dienstleistungsangebot für unsere Mitgliedsbetriebe kontinuierlich aus“, erläutert Kammerpräsident Johannes Ullrich. „So unterstützen wir unsere vorrangig kleineren Unternehmen, sich mithilfe der neuen digitalen Möglichkeiten weiterzuentwickeln.“ Kircher berät die Mitgliedsbetriebe bei der Entwicklung digitaler Strategien und kann Tipps zu Erweiterungen oder Anpassungen des Geschäftsmodells geben. Sie informiert zu digitalen Vertriebswegen und mobilem Arbeiten. Interessierte Betriebe können sich zudem einem Digitalisierungsscheck unterziehen und so gemeinsam mit der Digitalisierungsberaterin mögliche Problemfelder und Lösungsansätze definieren.

Kircher sieht sich dabei als Lotsin und Ideengeberin. „Die Digitalisierung ist sehr vielseitig und umfangreich.“ Der Prozess, der schon viel länger andauert, als man glaubt, erleichtert schon jetzt

viele Arbeitsschritte. Trotzdem besteht in vielen Betrieben noch Luft nach oben. „Umso wichtiger ist es, herauszufinden, welche digitalen Möglichkeiten einen Nutzen für den Handwerksbetrieb erzielen und wie diese einfach und effizient in den beruflichen Alltag eingebunden werden können.“

Das Beratungsangebot wird das ganze Jahr über ergänzt durch passende Veranstaltungen zum Themenfeld Digitalisierung – von kompakten Online-Seminaren über spannende Expertenvorträge bis hin zu umfangreichen Workshops. Mehr zu diesen und anderen Veranstaltungen der Handwerkskammer Freiburg finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/veranstaltungen.

■ **Ihre Ansprechpartnerin** bei der Handwerkskammer Freiburg ist Jasmin Kircher, E-Mail: jasmin.kircher@hwk-freiburg.de, Tel. 0761/21800-119

Digitalisierung im Fokus

Kammer Freiburg mit Vortragsveranstaltung und Beratungsangebot auf der „Gebäude.Energie.Technik“

Anfang Februar drehte sich bei der zwölften „Gebäude.Energie.Technik“ (GETEC) auf dem Freiburger Messegelände wieder drei Tage lang alles um energieeffizientes Planen, Bauen und Wohnen. Über 9.000 Besucher nutzten das breite Angebot von Energieberatung, Produktinformationen und Fachvorträgen auf der von der Handwerkskammer Freiburg mitveranstalteten Messe. Entsprechend zufrieden äußerten sich die Veranstalter. „Energiethemata wie die voraussichtlich verfehlten Klimaschutzziele, der Kohleausstieg oder weiter steigende Energiepreise bleiben für die meisten Menschen Dauerbrenner. Das hat zur Folge, dass die Besucher der GETEC die Energiewende nach wie vor aktiv mitgestalten und ihren persönlichen Beitrag zum Gelingen dieses Jahrhundertvorhabens leisten wollen“, erklärte beispielsweise Daniel Strowitzki, Geschäftsführer der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (FWTM).

In diesem Jahr hatte die GETEC darüber hinaus dem hochaktuellen Thema digitalisiertes Zuhause und Smart-Home-Anwendungen einen eigenen Ausstellungsbereich gewidmet. Mit diesem Thema beschäftigte sich auch der gemeinsame Stand der Handwerkskammer Freiburg und der Bauwirtschaft Baden-Württemberg. Unter dem Motto „Zukunft Digitalisierung“ regte der Stand zur Information und zum Austausch über Möglichkeiten zur betrieblichen Nutzung digitaler Techniken an. Die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer waren als Ansprechpartner gefragt und konnten zahlreiche Fachgespräche mit den Besuchern führen.

Am ersten Messetag, Freitag den 8. Februar, organisierten die beiden Partner zudem eine auf das Baugewerbe zugeschnittene Vortragsveranstaltung. Viele Besucher ließen sich mit aktuellen In-



Am Stand von Handwerkskammer und Bauwirtschaft fanden viele Beratungsgespräche – vor allem zum Thema Digitalisierung – statt.

Foto: HWK FR

formationen rund um das Thema Bauen versorgen.

Diplom-Ingenieur und Architekt Joachim Herrmann von der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen e.V. aus Kiel vollzog in seinem Vortrag einen Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsvergleich von massiven Wandbaukonstruktionen im Wohnungsbau. Sein Fazit: „Der Mauerwerksbau ist für die Erstellung von Außenwänden im Wohnungsbau die deutlich wirtschaftlichste Konstruktionsart.“ Mit Blick auf die fortschreitende Digitalisierung auch im Hausbau machte er aber auch deutlich: „Der wesentliche Kostentreiber im Wohnungsbau ist nicht der Rohbau, sondern mit Abstand der technische Ausbau.“

Diplom-Ingenieur und Dachdeckermeister Friedhelm Maßong beleuchtete das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie Auswirkungen und Umsetzung in der Baupraxis.

„Das GEG wird keine Verschärfung der energetischen Anforderungen an Gebäude bringen“, resümierte der Experte. „Allerdings ist das Ziel eines klimaneutralen Gebäudebestands bis 2050 mit dem aktuellen gesetzlichen Anforderungsniveau nicht erreichbar.“

Das anschließende Handwerkervesper am Stand von Handwerkskammer und Bauwirtschaft wurde von den Fachbesuchern intensiv genutzt, um sich mit den Beratern der Kammer und den Referenten auszutauschen.

■ Die nächste „Gebäude.Energie.Technik“ findet vom 14. bis 16. Februar 2020 statt

Denkmalpflegepreis

Bewerbung jetzt möglich

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) prämiieren auch in diesem Jahr wieder Profiarbeit in der Denkmalpflege. Dieses Mal findet die Auslobung in Baden-Württemberg statt und wird vom Baden-Württembergischen Handwerkstag (BWHHT) unterstützt. Ausgezeichnet werden private Denkmaleigentümer, die gemeinsam mit qualifizierten Handwerksbetrieben bei der Erhaltung ihrer Denkmäler Vorbildliches geleistet haben, sowie die ausführenden Betriebe für ihre an den historischen Bauten erbrachten Leistungen. Die Eigentümer erhalten pro Bundesland Preisgelder in Höhe von insgesamt 15.000 Euro, die Handwerker entsprechende Urkunden.

Durch die Auslobung dieses Preises versprechen sich Handwerk und Denkmalpflege Werbung für die notwendig hohe Qualität bei den Restaurierungsarbeiten an Kulturdenkmälern auch in Privatbesitz. Vorschläge und Bewerbungen aus Baden-Württemberg können bis zum 2. Juni 2019 an den Zentralverband in Berlin gerichtet werden.

■ Die Ausschreibungsunterlagen finden Sie unter: www.bwht.de/denkmalpflegepreis

Innovationspreis des Landes

Ausschreibung 2019 startet

Das baden-württembergische Wirtschaftsministerium hat auch in diesem Jahr wieder den Innovationspreis des Landes für kleine und mittlere Unternehmen ausgeschrieben. Seit 1985 ehrt der Preis unkonventionelle Ideen für innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen. Er ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert und dem früheren Wirtschaftsminister Dr. Rudolf Eberle (1926–1984) gewidmet. Mit dem Preis sollen kleine und mittlere Unternehmen der Industrie und des Handwerks für beispielhafte Leistungen bei der Entwicklung oder Anwendung neuer Produkte und technischer Verfahren moderner Technologien ausgezeichnet werden.

Bewerbungen können bis zum 31. Mai 2019 eingereicht werden. An dem Wettbewerb können Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten, einem maximalen Jahresumsatz von bis zu 100 Millionen Euro und Sitz in Baden-Württemberg teilnehmen. Die eingereichten Bewerbungen werden von einer Fachjury aus Wirtschaft und Wissenschaft nach technischem Fortschritt, besonderer unternehmerischer Leistung und nachhaltigem wirtschaftlichen Erfolg bewertet. Die Preise werden am 12. November 2019 im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung verliehen. Ergänzend dazu hat die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft einen Sonderpreis in Höhe von 7.500 Euro ausgeteilt, der an ein junges Unternehmen vergeben werden soll.

■ **Weitere Informationen** zum Wettbewerb, die Ausschreibungsunterlagen und Eindrücke der letztjährigen Preisverleihungen gibt es im Internet unter www.innovationspreis-bw.de

Impressum

Handwerkskammer Freiburg informiert, Bismarckallee 6, 79098 Freiburg, Telefon (0761) 21800-0, Telefax (0761) 21800-333
Verantwortlich: Geschäftsführer Rainer Botsch
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.

Facetten der handwerklichen Ausbildung

Themenreihe zur „Woche der Ausbildung“ – Was die Ausbildung im Handwerk ausmacht

Vom 11. bis 15. März fand die „Woche der Ausbildung“ der Bundesagentur für Arbeit statt. Die Handwerkskammer Freiburg begleitete diese Themenwoche, die Jugendliche über die Chancen und Vorteile einer dualen Berufsausbildung informiert, mit einer Artikelreihe. Als Mitglied der „Allianz für Aus- und Weiterbildung“ ist das Handwerk einer der Akteure rund um dieses wichtige Thema.

Von der passenden Besetzung bis zum Abschluss

Die Texte beleuchten verschiedene Facetten der handwerklichen Ausbildung und ihrer Rahmenbedingungen: Vom Beginn der Ausbildung und der passenden Besetzung von Ausbildungsstellen über die Unterstützungs- und Ergänzungsangebote während der Ausbildung sowie die Besonderheiten der Ausbildung von Geflüchteten bis hin zum preisgekrönten Abschluss. Die Auszüge aus den Artikeln geben Einblick in die besonders wichtigen verschiedenen Aspekte der Ausbildung.

Die kompletten Artikel können Sie unter www.hwk-freiburg.de/woche-der-ausbildung nachlesen



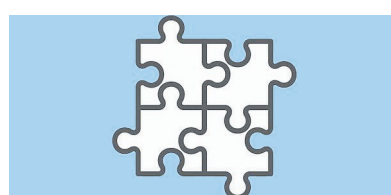
Teil 1: Die passenden Nachwuchskräfte finden

Bei einer Ausbildung sollten Auszubildende und Betriebe immer optimal zusammenpassen. Die Handwerkskammer Freiburg setzt deshalb als weiteren wichtigen Baustein ihres Serviceangebotes im Bereich der beruflichen Bildung auf die passgenaue Besetzung von Ausbildungsstellen durch eine neugeschaffene Ausbildungsvermittlung. Wichtigstes Ziel des vom Bundeswirtschaftsministerium und dem Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes ist es, die Mitgliedsbetriebe mit Nachwuchskräften zu versorgen. Von der Akquise von Handwerksbetrieben mit unbesetzten Ausbildungsstellen über die Entwicklung von Anforderungs- und Stellenprofilen sowie die Suche geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten bis hin zum Matching begleitet das Projekt Betriebe sowie Bewerber und bringt am Ende beide Seiten passgenau zusammen.



Teil 2: Wenn es nicht ganz rundläuft

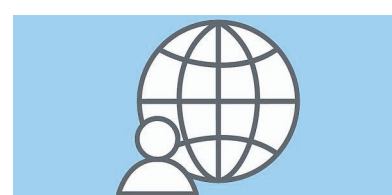
Knapp 6.200 Jugendliche in Südbaden absolvieren eine handwerkliche Ausbildung. Die duale Ausbildung – eine Mischung aus praktischen Inhalten im Betrieb und in der überbetrieblichen Ausbildung sowie theoretischen Inhalten in der Berufsschule – bringt umfassend ausgebildete Fachkräfte hervor, die weltweit anerkannt sind. Aber auch während einer Ausbildung läuft nicht immer alles reibungslos: „Private Schwierigkeiten, Probleme mit dem Schulstoff, gesundheitliche Belastungen oder einfach Stress im Unternehmen: Es gibt viele Faktoren, die Auszubildende und ihre Betriebe aus der Bahn werfen können“, sagen Petra Wiehl und Anja Franzreb. Sie sind Mitarbeiterinnen im Projekt „Ausbildungsbegleitung im Handwerk“ der Handwerkskammer Freiburg und kennen die Probleme – aber auch Lösungsansätze.



Teil 3: Ausbildung als Integrationsmotor

„Bei uns zählt nicht, wo man herkommt. Sondern wo man hinwill.“ Mit diesem Motto positionierte sich das südbadische Handwerk im Herbst letzten Jahres für Weltöffentlichkeit. Das Handwerk leistet durch Ausbildung und Beschäftigung traditionell einen wichtigen Beitrag bei der Integration neuer Bürgerinnen und Bürger. Wie sehen dabei die konkreten Erfahrungen bei Betrieben aus der Region aus?

Familie Hauser beschäftigt fünf Geflüchtete aus Gambia in ihrem Holzbearbeitungsbetrieb in Bad Krozingen. Über alle fünf neuen Mitarbeiter weiß Barbara Hauser nur Positives zu sagen: „Sie sind alle sehr motiviert, gewissenhaft und zuverlässig. Da könnte sich so manch anderer eine Scheibe abschneiden.“ Die Defizite, die es in der Sprache und Vorbildung gibt, würden durch großes Engagement wettgemacht.



Teil 4: Horizonte erweitern während der Ausbildung

Ein Auslandspraktikum kann heute fester Bestandteil einer Ausbildung im Handwerk sein. Es ermöglicht dem Einzelnen eine spannende Erfahrung für seine berufliche und persönliche Entwicklung und steigert generell die Attraktivität der handwerklichen Ausbildung. Auch bei der Fachkräftesicherung spielt das Thema Mobilität eine Rolle: Junge Menschen aus dem europäischen Ausland erhalten die Möglichkeit, sich in den südbadischen Arbeitsmarkt zu integrieren. Sara Schiavon, 24, verbindet beide Programme durch ihre Biografie. 2016 kam sie im Rahmen des Förderprogramms MobiPro-EU von Padua nach Lörrach, um dort ihre Ausbildung zur Bäckerin zu beginnen. Anfang 2019, kurz vor ihrer Gesellenprüfung, blickte sie drei Wochen in die Backstube eines deutschen Bäckers auf der spanischen Insel La Gomera.



Teil 5: Ausbildung als Karrierechance

„Die Ausbildung war für mich mit die beste Zeit bisher.“ Diese Aussage von Fliesenlegergeselle und Bundessieger Manuel Söhner spricht für sich. „Mir wurde von Anfang an sehr viel Vertrauen geschenkt.“ Bereits sehr früh durfte er relativ selbstständig arbeiten. Die Prüfungen zum Ausbildungsabschluss meisterte Söhner mit Bravour. Mit seinen sehr guten Leistungen qualifizierte er sich für die Teilnahme am Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2018, aus dem er als Bundessieger in seinem Handwerk hervorging.

Ein Ziel hatte Manuel Söhner von Anfang an: Den Meister zu machen. Dank seines mit einer Begabtenförderung verbundenen Bundessieges sind die Kosten für die Meisterschule abgedeckt – ein Argument, das ihn in seiner Entscheidung noch bestärkt hat. Ein anschließendes Studium hält er sich als Option offen.

Weitreichende Ausnahmen für Handwerker

Kammer erzielt Erfolge bei Freiburgs Luftreinhalteplan

Seit 15. Februar ist der aktuell diskutierte Luftreinhalteplan für die Stadt Freiburg rechtskräftig. Die Handwerkskammer Freiburg hatte sich im Entwicklungsprozess des Luftreinhalteplans für umfassende Ausnahmen von Fahrverboten für das Handwerk eingesetzt – und hierbei Erfolge erzielt.

Die wichtigsten, mittlerweile schon umgesetzten Maßnahmen des Luftreinhalteplans sehen eine angepasste Steuerung des Verkehrsflusses auf der B 31 vor – darunter Tempo 30 ganztägig zwischen dem Schützenalleetunnel und der Kronenbrücke und eine Optimierung der Ampelanlagen auf diesem Straßenabschnitt. Außerdem sieht der Plan die Ausweitung der bestehenden Umweltzone auf die B 31 zwischen den Zufahrten auf den Autobahnzubringer Mitte im Westen und dem Kappler-Tunnel im Osten vor. Auch dies wurde bereits umgesetzt. Das bedeutet: Auf der B 31 dürfen nur noch Fahrzeuge mit grüner Plakette fahren.

Fahrverbote für Dieselfahrzeuge sieht der Luftreinhalteplan nur vor, wenn die anderen ergriffenen Maßnahmen nicht ausreichen, um die gesetzten CO₂-Ziele zu erreichen. Ob also tatsächlich ein Fahrverbot kommt, ist unsicher. Das hängt einerseits von der Entwicklung der ge-

messenen Schadstoffemissionen in Freiburg ab, andererseits aber auch von laufenden Gesetzgebungsverfahren auf Bundesebene. Laut dem Plan kann ein Fahrverbot in Freiburg frühestens zum 1. März 2020 in Kraft treten. Von einem solchen Fahrverbot betroffen wären Dieselfahrzeuge der Abgasnorm Euro 4 und schlechter. Solche Fahrzeuge haben die Erstzulassung vor 2011 erhalten.

Für Handwerkerfahrzeuge sieht der Luftreinhalteplan bei einem möglichen Fahrverbot aber eine Ausnahme für zwei weitere Jahre vor. Das bedeutet: Handwerker dürfen mit ihren Fahrzeugen somit mindestens bis 28. Februar 2022 in die Umweltzone fahren. Diese Ausnahme erfolgt auf dem Weg der Allgemeinverfügung. Es muss also keine gesonderte Ausnahmebewilligung beantragt werden.

Auch über dieses Datum hinaus dürfen Handwerker ihre Fahrzeuge in der Umweltzone einsetzen, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Diese Ausnahmen werden dann in Einzelfällen geprüft.

Passende Links zum Luftreinhalteplan sowie den Kontakt zum Ansprechpartner bei der Handwerkskammer finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/luftreinhalteplan

Webinare im April

Expertenvorträge online

Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben müssen immer auf dem neuesten Stand sein. Im Alltag die Zeit dafür zu finden, ist oftmals schwierig. Die Handwerkskammer Freiburg bietet in diesem Jahr mehrere kostenfreie Online-Seminare an, an denen Sie ganz bequem im eigenen Büro teilnehmen können.

Mit dem Digitallotsen Baden-Württemberg und Handwerk International Baden-Württemberg informieren Berater der baden-württembergischen Kammern sowie externe Experten über Themen für Handwerksbetriebe. Anfang April finden zwei spannende Seminare statt:

- Wie überzeuge ich meine Bank? Persönlich und fachlich im Kreditgespräch punkten am 4. April, 14–15 Uhr.
 - Strategie im Handwerk – Zukunftsscheck: Fit für die Herausforderungen von morgen am 10. April, 11–12 Uhr
- Auch wenn Sie keine Zeit haben sollten, live dabei zu sein, erhalten Sie als angemeldeter Teilnehmer die Unterlagen im Anschluss per E-Mail.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie die Anmeldeöglichkeit finden Sie unter www.hwk-freiburg.de/webinare

Auslandserfahrung muy exclusivo

Schreiner absolvierte dreimonatiges Praktikum in spanischem Yachthafen

Für viele Handwerksgehlen ist die Möglichkeit, im Ausland Erfahrungen zu sammeln, eine willkommene Herausforderung und Chance, Neues kennenzulernen und sowohl beruflich als auch persönlich zu wachsen. Das bei einem solchen Auslandsaufenthalt gewonnene Wissen ist unbezahlbar.

Auch Schreinergeselle Till Huwer zögerte nicht, die Gelegenheit „beim Schopf zu packen“: Anfang September brach er nach Valencia auf, um bei der Firma carpintería de ribera Joaquín Cabrera ein dreimonatiges Praktikum zu absolvieren. Die kleine, aber renommierte spanische Schreinerei beschäftigt drei Mitarbeiter und ist spezialisiert auf die Renovierung und Restaurierung von Yachten. Till Huwer wurde mit offenen Armen in dem familiär geführten Betrieb aufgenommen. Der sehr gute Kontakt sowohl zum Chef als auch zu den Kollegen machte es ihm besonders leicht, sich schnell einzuleben.

In der Zeit seines Praktikums war er hauptsächlich mit Reparaturen und Restaurierungen an einer 13 Meter langen Yacht, Baujahr 1950, beauftragt. Vieles war naturgemäß neu und ungewohnt – vor allem aber spannend. So war der Umgang mit anderen Hölzern wie zum Beispiel Caoba (Mahagoni) und die Verarbeitung von Epoxidharz eine willkommene Herausforderung für den jungen Schreiner. Gewöhnen musste er sich außerdem sowohl an ein anderes – fast könnte man sagen gemächlicheres – Arbeitstempo als auch eine völlig andere Arbeitsweise: Nichts ist im Grunde normaler für einen Schreiner, als die Verwendung eines Hobels. Allerdings war für Till Huwer der häufige und äußerst vielseitige Einsatz der unterschiedlichsten Hobel durchaus ungewohnt. So gab es entsprechend auch einige spezielle wie den Schweifhobel, den Simshobel oder den Einhandhobel, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Folglich kam ziemlich oft der Wasser-Schleifstein zum Einsatz, denn in seinem spanischen Gastbetrieb wurde „sehr hoher Wert auf stets scharfe Werkzeuge gelegt“ – Präzision war oberstes Gebot.

Neben Reparaturen am Kiel und am Rumpf sowie Deckaufbauten hatte man ihn auch mit der Anfertigung



Till Huwer bei der Arbeit. Im Hintergrund sein Arbeitsplatz für drei Monate.

von technischen Zeichnungen betraut. Am Ende der drei Monate konnte er stolz auf sich und das Geleistete sein; er hatte alle Anforderungen mit Bravour gemeistert. „In einer komplett anderen Schreinerei an einem komplett anderen Projekt, mit komplett anderem Tempo und einer komplett unterschiedlichen Herangehensweise zu arbeiten – sich darauf einzulassen und sich den An-

sprüchen und dem Tempo anzupassen, war der größte Lerninhalt meines Praktikums.“

Auf die Frage, warum er sich überhaupt auf das „Abenteuer“ Praktikum im Ausland eingelassen hat, erklärte er, dass er nach Möglichkeiten gesucht habe, seine fachliche Kompetenz zu verbessern. Auch sein Wunsch, einige Zeit im Ausland zu verbringen, um seine Fremdspra-

chen-Kenntnisse zu verbessern, kam dem sehr entgegen. Seine Entscheidung, nach Valencia zu gehen, war absolut richtig – er hat alle seine Ziele erreicht.

Um jungen Menschen – ob Azubis oder Gesellen – den Schritt ins Ausland zu erleichtern, stellt die Handwerkskammer Freiburg Fördergelder über Erasmus+ bereit. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Azubis, aber auch die Gesellen, nach Abschluss ihres Auslandspraktikums motivierter, selbstbewusster und selbstständiger zurückkehren.

Von diesem Programm profitieren aber auch die jeweiligen Handwerksbetriebe, denn ihre Beteiligung am Projekt wird ebenfalls gefördert. Sie gewinnen zudem als Ausbilder und Arbeitgeber enorm an Attraktivität – nur zwei von vielen Argumenten, die für Auslandspraktika sprechen.

Die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer informiert über Förderprogramme und unterstützt bei der Beantragung. Ansprechpartnerin ist Heike Schierbaum, Tel. 0761/21800-595, heike.schierbaum@hwk-freiburg.de.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hwk-freiburg.de/auslandspraktikum



Zwei Mastkragen der Yacht: der eine von Till Huwer neu aus Eichenholz gefertigt, daneben zum Vergleich ein alter aus Bronze.

Fotos: privat